Die Demokratie ist nicht einfach so selbstverständlich da. Sie gewährt den Bürgern weitgehende Freiheitsrechte, muss aber für den eigenen Erhalt sorgen. Die jüngere deutsche Geschichte hat die Konsequenz, dass wir uns stark für die Demokratie einsetzen. Das erste Ziel dabei ist es, sich gegen rassistische, fremdenfeindliche, antisemitische, islamfeindliche Bestrebungen zu stellen! Ein Baustein hierfür ist eine kommunale kulturelle Erinnerungsarbeit an die Zeit, in der die Demokratie der Weimarer Republik durch die nationalsozialistische Diktatur zerstört wurde. Hier muss es für uns Alle heißen: Nie wieder – und nie wieder ist jetzt!

Wenn drei Landesverbände der AFD als gesichert rechtsextremistisch vom Verfassungsschutz eingestuft werden und der Vorsitzende der thüringischen Landesgruppe als „Faschist“ bezeichnet werden darf, wann ist denn „Nie wieder“?

Die gesamten Aktionen der Bobinger Erinnerungskultur sprechen nicht nur die Bevölkerung an, sie wenden sich in ihrer Konzeption insbesondere auch an die Jugend und die Schulen. Generationenwechsel, Sterben der Zeitzeugen und das Erstarken rechtspopulistischer Positionen müssen uns Warnung sein, intensiver und nachhaltiger für unsere noch intakte freiheitliche Grundordnung einzutreten. Dazu muss auch zivilgesellschaftliches Engagement, Ehrenamt und Vereinsarbeit massiv gefördert werden. Wir setzen auf Toleranz und Dialog als grundlegende Bausteine für unsere liberale Gesellschaft.

Mit der heutigen Aktion findet unser gemeinsames Bestreben für eine demokratische offene Stadtgesellschaft keineswegs ein Ende. Sie ist nur ein Schritt in die richtige Richtung. Diesen Schritt begehen wir bewusst auf dem städtischen Friedhof, einem Ort der Erinnerung und der Nachdenklichkeit.

Dies ist Mahnung und Auftrag zugleich. Passt auf! Demokratie ist wertvoll und muss verteidigt werden.